



© Stack.com/jacobbund

Wenn der DAX am EM-Fieber erkrankt

Der Einfluss des Sports auf die Wirtschaft ist nicht zu unterschätzen



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Na, wie schaut es aus? Haben Sie schon Fieber? EM-Fieber? Tückische Krankheit. Typische Symptome sind Schreianfälle, Zittern, Augenflattern und plötzliches Aufspringen mit anschließendem Zusammensacken. Ganz gefährlich. Da hilft nur eins, den Fernseher noch ein bisschen lauter drehen und ordentlich mitmachen. Die EM naht, die Fußball-Europameisterschaft der Männer. Ganz Deutschland fiebert auf, und damit auch die Wirtschaft und die Börse. Na ja, so hat es zumindest eine bekannte amerikanische Großbank berechnet. Die Analysten haben aufgezeigt, dass die Börse in dem Land, dessen Team bei einem großen Fußballturnier gewinnt, in den Wochen nach dem Finale um 3,5 Prozent besser läuft als der Weltmarkt. Woran das wohl liegen könnte?

Nun, einerseits ist es vielleicht einfach die Stimmung, die aus den Fußballstadien hinüber in die Handelssäle der Börsen schwappt. Man ist beschwingt und freudig erregt, da klappt es mit dem Aktienkauf besonders einfach. Auch Anleger sind am Ende nur Menschen, die von Stimmungen getragen werden. Oder, wie einst André Kostolany

sagte, die Börse ist zu einem großen Teil Psychologie und nur zu einem geringen Teil faktenbasiert. Aber große Fußball-Events haben auch durchaus einen positiven Effekt auf die Wirtschaft. Gastronomie, Hotellerie und Merchandising etwa verzeichnen hohe Zusatzeinnahmen. Wie stark sich solche Einnahmen auf die Gesamtwirtschaft auswirken, ist umstritten, doch die „Soccernomics“ ist nicht völlig von der Hand zu weisen. Gerade in einem Land wie Deutschland, das derzeit hart mit der Nullgrenze beim Wachstum kämpft, kann so ein Event eine Art Initialzündung sein, quasi einen Anstoßeffekt haben.

Dabei ist der Sport insgesamt in Deutschland längst zu einem Wirtschaftsfaktor geworden, wie neue Zahlen vom Statistischen Bundesamt zeigen. In insgesamt 71 Betrieben mit 20 Beschäftigten und mehr werden hierzulande Sportgeräte produziert, die im zurückliegenden Jahr einen Umsatz von knapp 850 Millionen Euro erbrachten. Zudem wurden Sportgeräte im Wert von rund 1,5 Milliarden Euro aus dem Ausland eingeführt. Derzeit arbeiten knapp 180.000 Menschen im Sport-Dienstleistungsbereich, etwa als Trainer und Fußballwarte. In den zurückliegenden zehn Jahren hat sich damit die Anzahl der Beschäftigten um rund 20 Prozent erhöht. Angesichts dieser Zahlen sollte es eher verwundern, wenn die EM keinen positiven Einfluss auf unsere Wirtschaft hätte. Drücken wir also die Daumen, dass das deutsche Team möglichst weit kommt, am Ende das Turnier sogar gewinnt. Und wer weiß, vielleicht springt der DAX dann auch plötzlich auf und stößt sich seinen Kopf an der 20.000er-Marke. Das wäre mal eine EM.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 17. Juni 2024	AIREIS AG, Lennar Corp.
Di, 18. Juni 2024	CrowdStrike, MasterCard Inc.
Mi, 19. Juni 2024	Delivery Hero, Westwing AG
Mi, 19. Juni 2024	The Berkeley Group Holdings PLC Registered Shs
Do, 20. Juni 2024	Biogen Inc, Delta Air Lines Inc., eBay Inc.
Do, 20. Juni 2024	Heidelberg Pharma AG, Dollar Tree Inc.
Fr, 21. Juni 2024	QIAGEN N.V., Hitachi Ltd., SoftBank Corp.
Fr, 21. Juni 2024	JD.com Inc (spons. ADRs), Sberbank

Volkswirtschaftsmeldungen		
Mo, 17. Juni 2024	CN	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Di, 18. Juni 2024	AU	RBA Zinssatzentscheidung
Di, 18. Juni 2024	US	Einzelhandelsumsätze (Monat)
Mi, 19. Juni 2024	UK	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Do, 20. Juni 2024	NZ	Bruttoinlandsprodukt (Jahr)
Do, 20. Juni 2024	CH	SNB Zinssatzentscheidung
Do, 20. Juni 2024	UK	BoE Zinssatzentscheidung
Fr, 21. Juni 2024	DE	S&P Global/BME PMI Gesamtindex
Fr, 21. Juni 2024	EWU	S&P Global PMI Gesamtindex

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Dreimal Erster

Alle Hände voll zu heben hatte BNP Paribas Mitarbeiter Volker Meinel bei der gestrigen Preisverleihung für die besten Zertifikate-Anbieter Österreichs in Wien. Am „schwersten“ wog der Preis für den besten Anbieter in der Kategorie Hebelprodukte. Bereits zum elften Mal siegte hier Titelverteidiger BNP Paribas vor Société Générale und Morgan Stanley. Erste Ränge vergab die 20-köpfige Jury auch für Bonus Zertifikate und Sekundärmarkt an BNP Paribas. In der Gesamtwertung erzielte das Team hinter dem Lokalmatador und Standard-Gewinner Raiffeisen Zertifikate erstmalig Rang 2. Alle Informationen und Preise finden Sie [hier](#).



DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

MEHR ERFAHREN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wröbel, Ebony Wröbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 14. Juni 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

S&P 500: Rekordhoch trotz Fed-Zurückhaltung

Leicht nachlassende US-Inflation und KI sorgen für gute Stimmung

Mit 5.421 Punkten schloss der S&P500 Index am Mittwoch auf dem höchsten Stand seiner Geschichte. Vor allem die rückläufige Inflationsentwicklung kam bei Anlegern offenbar gut an. Im Mai legten die Verbraucherpreise um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zu, nach 3,4 Prozent im April. Damit lag die Teuerung unter den Erwartungen der Ökonomen, die auch für Mai mit 3,4 Prozent gerechnet hatten. Die viel beachtete Kerninflationsrate, die die schwankungsstarken Preise für Lebensmittel und Energie ausklammert, lag mit 3,4 Prozent ebenfalls knapp unterhalb der Prognosen. Die Märkte reagierten erleichtert und ließen sich auch nicht durch die kurz darauffolgende Sitzung der US-Notenbank beirren – obwohl die Währungshüter für dieses Jahr nun nur noch einen Zinsschritt in Aussicht stellen.

Gros der S&P500-Titel liegt über 200-Tage-Linie

Auch die Euphorie rund um das Thema Künstliche Intelligenz stützt den marktbreiten S&P500. So hat erst kürzlich der US-Chipdesigner Nvidia mit einer Marktkapitalisierung von über 3 Billionen Dollar Apple vom zweiten Platz der wertvollsten US-Konzerne verdrängt und den S&P500 Index maßgeblich angeschoben. Be-



obachter geben denn auch zu bedenken, dass die Rekordjagd in erster Linie auf die Magnificent Seven zurückzuführen ist, die auch im vergangenen Jahr für mehr als die Hälfte des Anstiegs des S&P500 verantwortlich waren. Die Marktbreite ist derzeit so dünn wie zuletzt während der Finanzkrise 2008/2009. Positiv stimmt hingegen, dass gut 70 Prozent der S&P500-Titel über ihrem 200-Tage-Durchschnitt liegen. Der Aufwärtstrend könnte sich – zumindest mit Blick auf diese Konstellation – somit fortsetzen.

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.233,25	-2,08	8,84	50,73
MDAX	Deutschland	26.134,72	-3,29	-3,69	3,47
TecDAX	Deutschland	3.402,51	-1,36	1,95	21,77
Euro STOXX 50	Europa	4.917,85	-3,10	8,76	45,53
CAC 40	Frankreich	7.638,51	-4,94	1,26	42,31
IBEX 35	Spanien	11.027,50	-3,76	9,16	19,94
FTSE MIB	Italien	33.352,00	-4,42	9,89	61,81
FTSE 100	Großbritannien	8.162,54	-1,44	5,55	11,12
SMI	Schweiz	12.092,20	-1,24	8,57	22,79
ATX	Österreich	3.590,54	-2,33	4,53	22,11
Dow Jones	USA	38.647,10	-0,61	2,54	48,13
NASDAQ 100	USA	19.575,72	2,93	16,34	161,74
S&P 500	USA	5.433,74	1,51	13,92	88,22
Russell 2000	USA	2.036,75	-0,50	0,62	33,78
Nikkei 225	Japan	38.854,50	0,50	16,11	84,00
Hang Seng	Hongkong	17.947,00	-2,14	5,43	-33,82
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.077,29	0,07	5,23	6,13

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.06.2024; 09:20 Uhr

Talfahrt trotz angespannter Märkte

Weshalb Anleger Platin und Palladium im Blick behalten sollten



Knapp 13 Prozent hat Platin in den vergangenen vier Wochen an Wert eingebüßt. Fundamental ist diese Entwicklung schwer zu begründen. Denn Platin gilt – vor allem mit Blick auf die Energie- und die Schmuckindustrie – als Zukunftsmetall. Auch angesichts der historisch hohen Preisdifferenz zu Gold einen höheren Bedarf.

Angebotsdefizite bei Palladium und Platin

Ein weiterer Grund für höhere Preise: Die zunehmende Nachfrage trifft auf ein geringes Angebot. In Südafrika etwa, das rund 70 Prozent der Weltproduktion stellt, führen Produktionseinschnitte zu einem niedrigeren Output. Der größte Verarbeiter von Platinmetallen, Johnson Matthey, rechnet vor diesem Hintergrund mit einem Angebotsdefizit von 600.000 Feinunzen in 2024. Ähnlich präsentiert

sich die Lage bei Palladium: Auch hier ist der Markt von einem hohen Angebotsdefizit geprägt, das sich nicht in der Preisentwicklung widerspiegelt. Selbst der jüngste Ausblick des World Platinum Investment Council (WPIC) konnte die Talfahrt, die allein in den vergangenen drei Monaten zu einem Verlust von 16 Prozent führte, nicht bremsen. Laut WPIC soll der Palladiummarkt in diesem Jahr ein Angebotsdefizit von 1,28 Millionen Unzen aufweisen. Im September 2023 erwartete man noch eine deutlich geringere Unterdeckung. Der Interessenverband begründet seine jüngste Prognose mit der höheren Nachfrage aus der Automobilindustrie bei einem gleichzeitig niedrigeren Minenangebot. Auch im kommenden Jahr soll der Markt weiter im Defizit bleiben. Kurzum: Aufgrund der drohenden Angebotsdefizite könnte sich das aktuelle Kursniveau bei Platin und Palladium als attraktives Einstiegsniveau erweisen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Aug	82,34	2,95	6,82	37,83
WTI Crude Oil	Aug	77,78	3,17	8,72	47,34
Gold	Kasse	2.311,63	-2,74	11,96	72,34
Silber	Kasse	29,05	-7,11	22,20	95,36
Platin	Kasse	960,45	-4,82	-3,53	20,21
Palladium	Kasse	893,32	-3,72	-20,03	-39,02
Kupfer (Comex)	Jul	4,49	-3,21	15,29	70,53
Kupfer (LME)	3 Monate	9.810,50	-2,54	14,53	68,91
Aluminium (LME)	Sep	2.544,50	-3,78	6,40	46,78
Nickel (LME)	Sep	17.766,00	-4,38	6,57	49,07
Zink (LME)	Sep	2.834,00	-2,80	6,18	15,43

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 14.06.2024; 09:20 Uhr

Absturz nach Präsidentschaftswahlen

Langfristiger Peso-Aufwärtstrend ist gebrochen

Jahrelang zählte der Mexikanische Peso zu den stärksten Währungen. Gegenüber dem Euro wertete er zwischen Juni 2021 und Mai dieses Jahres um rund 25 Prozent auf. Der Höhenflug endete abrupt am 2. Juni, dem Tag der Präsidentschaftswahlen. Seit dem Sieg der linken Regierungskandidatin Claudia Sheinbaum stürzte die Azteken-Währung um fast 10 Prozent auf 20,14 Peso je Euro ab. Zuletzt notierte der Peso vor 15 Monaten auf diesem Niveau. Belastend wirkt vor allem, dass die linke Regierungspartei Morena auch bei der parallelen Parlamentswahl deutliche Gewinne erzielte und im Abgeordnetenhaus eine Zweidrittelmehrheit erreichte. Damit kann das neue Parlament gleich mehrere umstrittene Reformen verabschieden, mit denen die Demokratie und die Gewaltenteilung abgebaut werden könnten.

Aufgelöste Carry Trades belasten zusätzlich

Zudem befürchten einige Beobachter, dass die neue Machtkonzentration zu einer markant höheren Staatsverschuldung des Landes und zu einem verlangsamten Wirtschaftswachstum führen könnte. Verstärkt wurde der Kursverfall des Peso darüber

hinaus von internationalen Investoren, die ihre Carry Trades auflösten. Dies bedeutet: Zumeist institutionelle Anleger hatten sich Japanische Yen geliehen und dafür Peso gekauft, um die höhere Verzinsung in Mexiko zu nutzen. Die neugewählte Präsidentin übernimmt im Oktober ihr neues Amt. Die Unsicherheit könnte zunächst also noch hoch bleiben.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0725	-1,57	-2,83	-4,30
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8421	-1,08	-2,88	-5,40
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9589	-0,93	3,22	-14,35
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	34,9529	-0,78	7,70	428,51
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	169,5100	0,21	8,90	39,30
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6199	-0,72	-0,04	-0,71
Euro/Mexikanischer Peso	EUR/MXN	19,8089	1,86	5,73	-7,62
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	158,0700	1,82	12,07	45,62

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	132,25	1,07	-3,59	-23,01	2,43
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	98,12	0,44	-4,43	-25,21	4,19
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,31	-0,52	-2,46	-11,79	3,95
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	123,80	-1,02	-5,78	-24,30	3,18
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,67	0,41	-1,79	-12,82	4,24
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	119,88	0,60	-3,71	-22,64	4,40
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	143,83	-0,11	-1,86	-6,34	0,92

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 14.06.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Preisschlacht bei Elektroautos in den USA



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Bei Elektroautos ist in den USA eine Preisschlacht ausgebrochen: Nachdem Vorreiter Tesla bereits 2023 erste Preissenkungen angekündigt hatte, haben weitere Hersteller nachgezogen. Gemäß einer Preistabelle von Bloomberg hat das Hyundai-Modell Ioniq 6 ein Viertel günstigere Leasing- und Ratenzahlungspreise als der vergleichbare Toyota Camry, ein Benzinler. Beim Tesla Model 3 liegt die Differenz zum vergleichbaren BMW-3er-Preis sogar bei einem Drittel.

Am US-Markt, auf dem die chinesischen Hersteller nur eine Randrolle spielen, haben sich in den vergangenen Jahren die Marktverhältnisse stark verändert. Seit 2020 hat Tesla seine Produktpalette von vier auf fünf Fahrzeuge aufgestockt. GM kam erst vergangenes Jahr so richtig auf den Markt und deckt heute mit sechs unterschiedlichen Modellen die meisten Kundenbedürfnisse gut ab. Als Benchmark, an dem sich viele orientieren, gilt der Chevy Equinox, ein SUV aus dem Hause GM. Wenn man die Anreize und Rabatte berücksichtigt, wird das Basismodell gegen Ende des Jahres für 28.000 Dollar zu haben sein. Stellantis hat bereits reagiert: Das erste elektrische Jeep-Modell soll demnächst für 25.000 Dollar bei den Händlern stehen. Laut Stellantis-CEO Carlos Tavares ist gegenwärtig die Erschwinglichkeit das wichtigste Kriterium für den Markterfolg, noch vor der Reichweite, wo sich in den USA 300 Meilen – umgerechnet circa 480 Kilometer – als Standard etabliert haben. Nur mit günstigen Preisen lasse sich die Mittelklasse erreichen, sagte Tavares

kürzlich bei einer Präsentation vor Analysten. Und während dieser Phase müsse der Gewinn den Marktanteilen geopfert werden. Nur so lasse sich der Anteil der Elektrofahrzeuge weiter erhöhen. Tavares sprach auch von den absehbaren „Opfern“: Hersteller und Zulieferer stünden vor einer Phase mit harten Preiskämpfen und müssten ihre Kosten drastisch senken. Für Endverbraucher ist entscheidend, was sie nach Abzügen und Subventionen noch zu bezahlen haben. Sie profitieren am meisten von der Preisschlacht.

Anders sieht es bei den Herstellern aus: Die Aktie des Vorreiters Tesla liegt bei der Hälfte des Allzeithochs. Auf kürzere Sicht haben die Investoren hier Geld verloren. Wer in General Motors investiert hatte, hat in den vergangenen drei Jahren mit dieser Aktie gutes Geld verdient. Die GM-Aktie stieg kürzlich weiter, nachdem in den USA die Vorschriften für den Kraftstoffverbrauch von Geländefahrzeugen weniger stark als ursprünglich verschärft worden waren. Auch die Nachhaltigkeitsperspektive ist dafür entscheidend, dass die benzin- und dieselbetriebenen Fahrzeuge am Ende ihrer „Lebenszeit“ durch Elektromodelle ersetzt werden – und dafür sind günstige Preise ein wichtiger Faktor. Niedrigere Preise und Gewinne bei den Herstellern haben aber auch ihre Kehrseite. An den erforderlichen Investitionen in die nächste Generation von Elektrofahrzeugen wird zuerst gespart, solange sich das, was man gerade in den Räumen hat, noch gut verkauft. In dieser Hinsicht funktionieren die Märkte für konventionelle Autos und für E-Autos gleich.



© envato.com/fentonroma

BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas führt bei seiner Investment-Dienstleistungsservice-Plattform Manaos für Kunden in Großbritannien weitere Funktionalitäten im Bereich Nachhaltigkeitsdaten ein. Solche Daten müssen in zunehmend größerem Umfang erhoben, aufbereitet und an alle Beteiligten weitergegeben werden. Die neuen Features basieren auf dem bisherigen EU-Rahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (SFDR) und ermöglichen es den Anlageberatern und Fondsmanagern, ihre Nachhaltigkeitsziele noch besser als bisher umzusetzen. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.